

Agrar- und Umweltberatung
Boden- und Gewässerschutz
Umweltplanung



IfÖL
 Ingenieurbüro für Ökologie
 und Landwirtschaft

**Kurzinformat: Vorwinter-Nmin-Werte 2018
 im WRRL-Maßnahmenraum
 Limburg-Weilburg**

Dr. Richard Beisecker
 Windhäuser Weg 8
 34123 Kassel
 Tel 0561 70 15 15 0
 Fax 0561 70 15 15 19
 Email info@ifoel.de
 Web www.ifoel.de

Bearbeiter	Durchwahl	eMail	Datum
Becker	-12	hb@ifoel.de	21.12.2018

Sehr geehrte Landwirte im WRRL-Maßnahmenraum Limburg-Weilburg,

zum Jahresende will ich Ihnen die Vorwinter-Nmin-Gehalte darstellen, die Ende November auf den Dauerbeobachtungsflächen ermittelt wurden. In Abbildung 1 und 2 sind die aktuellen Werte dargestellt. Die gute Nachricht vorweg: die Befürchtung, dass sich die Dürre in der Vegetationszeit in hohen Werten niederschlägt, hat sich nicht bestätigt! Mit **einem Mittelwert von 58 kg/ha (0-90 cm)** liegen wir auf dem Niveau des Vorjahres und weiterhin noch ca. 10 kg/ha vom Zielwert entfernt. Der Zielwert von max. 50 kg/ha wird auf 42 der 84 Flächen eingehalten, andererseits liegen 13 Flächen im dreistelligen Bereich. Die „üblichen Verdächtigen“ Raps und Mais weisen auch diesmal die höchsten Werte auf, zumal der hier fast immer folgende Weizen keine nennenswerten Stickstoffmengen im Vorwinter aufnimmt.

Aktuell halten 6 Gemarkungen im Mittel den Zielwert von 50 kg/ha ein, die höchsten Mittelwerte weisen Villmar, Gaudernbach und Rohnstadt auf. Natürlich spielt hier die Kulturartenverteilung mit hinein, speziell im Fall von Rohnstadt aber auch die Geringmächtigkeit der Böden, auf denen die Bestände in Trockenphasen als erstes Wassermangel bekommen, was zu niedrigen Erträgen und nicht genutztem Stickstoff führt.

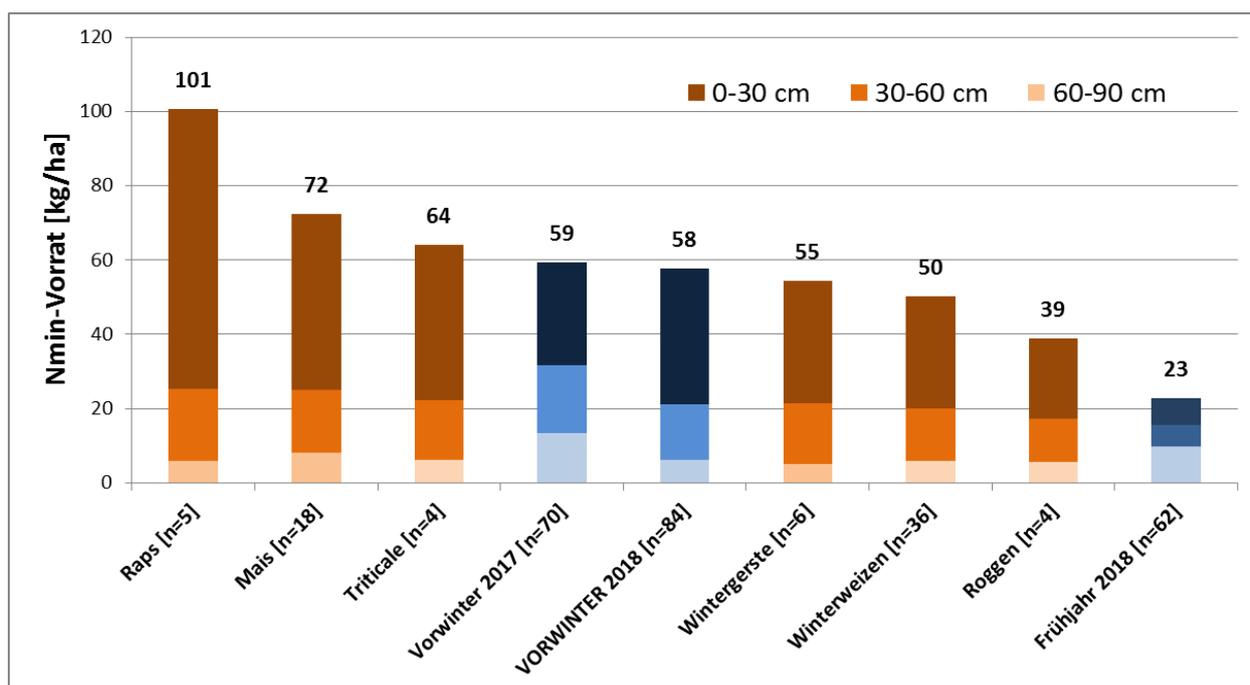


Abbildung 1: Vorwinter-Nmin-Werte 2018 WRRL Limburg-Weilburg, Erntekulturen 2018 (nur Kulturen mit mindestens 3 beprobten Flächen).

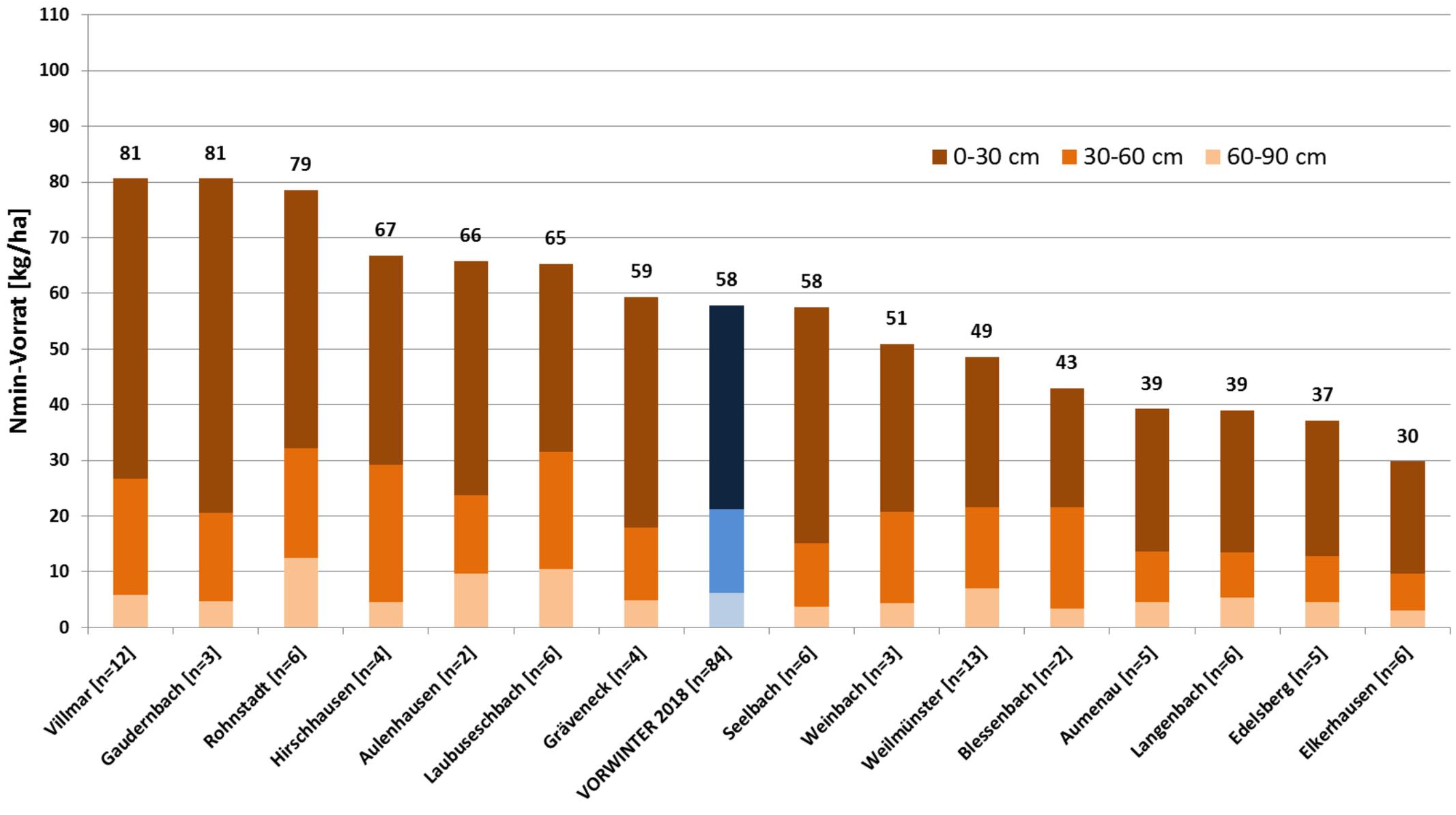


Abbildung 2: Vorwinter-Nmin-Werte 2018 WRRL Limburg-Weilburg, nach Gemarkungen. Dargestellt sind nur Gemarkungen, in denen mindestens 2 Flächen beprobt wurden

Mittlere Vorwinter-Nmin-Werte in Limburg-Weilburg, nach Landwirt (anonymisiert)

berücksichtigt sind alle Flächen, die im Zeitraum 2012-2018 mindestens 4-mal beprobt wurden.

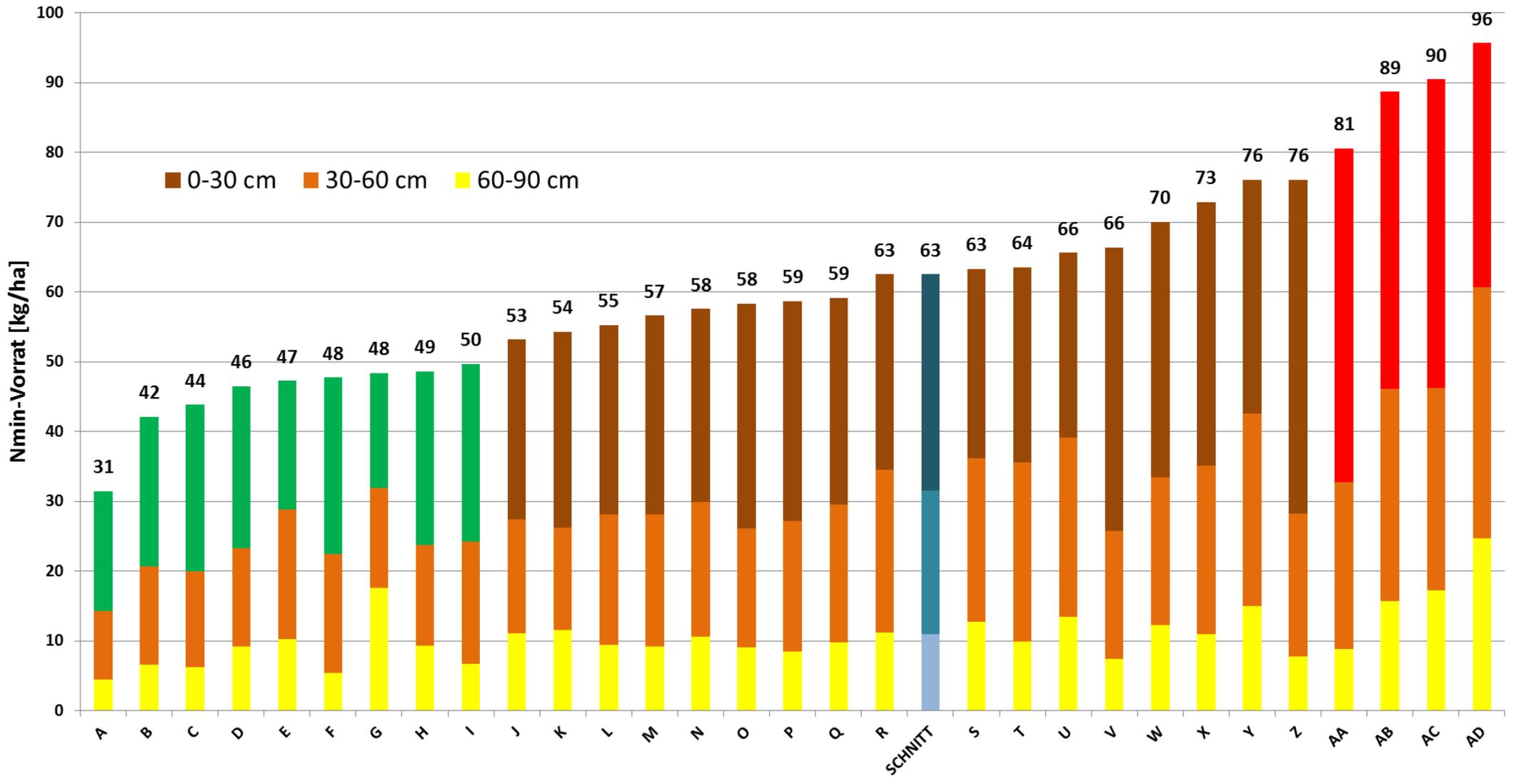


Abbildung 3: Mittlere Vorwinter-Nmin-Werte in Limburg-Weilburg 2012-2018, nach Landwirt (anonymisiert). Jeder Buchstabe ist ein anderer Betrieb.

Viele Flächen wurden nun mehrere Jahre hintereinander beprobt, sodass sich Fruchtarteneffekte abschwächen und der Einfluss der Bewirtschaftung sichtbar wird. In Abbildung 3 habe ich die Vorwinter-Nmin-Werte seit 2012 den Landwirten zugeordnet, wobei nur Flächen berücksichtigt wurden, die in diesen 7 Jahren mindestens 4-mal beprobt worden sind. Im Vergleich zur letzten Auswertung Ende 2016 ist ersichtlich, dass die „Spitzenreiter“, also die Landwirte in der Grafik ganz rechts, ihre Rest-Nmin-Gehalte erkennbar senken konnten. Welcher Buchstabe Ihren Betrieb repräsentiert, erfahren Sie im Gespräch mit mir, eine erste Standortbestimmung haben Sie ja vor einiger Zeit erhalten. Grundsätzlich werden Betriebe mit hohen Werten bevorzugt von mir kontaktiert.

Nach wie vor gibt es eine feste Gruppe von Landwirten, die den Zielwert im Mittel ihrer beprobten Flächen langjährig einhält, aktuell 9 Betriebe. 9 weitere Landwirte liegen im Mittel zwischen 50 und 60 kg/ha Rest-Nmin, also kurz vor der Zielerreichung. Im Verlauf der letzten Jahre habe ich die Nmin-Beprobungen behutsam so verschoben, dass auch noch weitere (flächen- und viehstarke) Betriebe in den „Genuss“ der Beprobung kamen, und gleichzeitig Flächen mit höheren Werten weiterhin beprobt werden. Somit werden spätestens im neuen Jahr in der Grafik zusätzliche Betriebe auftauchen. Letztendlich werden Sie und wir an den Nmin-Werten als Erfolgsindikator gemessen, und wenn wir diese kontinuierlich senken, ist das Risiko der Auswaschung natürlich niedriger. Nichtsdestotrotz betrachten wir natürlich auch jede Fläche einzeln und im Gespräch mit Ihnen.

Im Pflanzenbau sind wir im Vergleich mit anderen Regionen mit einem dicken blauen Auge davongekommen. Auf den mächtigen Lössböden im Raum Villmar waren die Erträge gut, auf den schwächeren Standorten der Gemeinde Weilmünster schlug naturgemäß die Trockenheit stärker zu. Aktuell sehen die allermeisten Winterungen gut aus, die Zwischenfruchtbestände variieren von „bodenbedeckend“ bis „hervorragend“ auf Einzelschlägen. Insgesamt war aber eine Zwischenfruchtbestellung durchaus möglich und an den meisten Stellen kam der Niederschlag auch noch rechtzeitig. Hoffen wir, dass der Wasservorrat der Böden jetzt über den Winter wieder aufgefüllt wird.

Im kommenden Jahr widmen wir uns in der Beratung verstärkt dem Thema Erosion, die ja den Maßnahmenraum leider heftig heimgesucht hat. Hierzu laden wir Sie rechtzeitig ein.

Nun aber wünsche ich Ihnen erstmal einen ruhigen Jahresausklang, Gesundheit und ein frohes Fest!

Mit freundlichen Grüßen aus Kassel, Harald Becker.

